

Burr reißt Lücke

■ ES-PLIENSAUVORSTADT: Provisorium gesucht

(do) – Die Nachricht, dass der Lebensmittelmarkt Burr in knapp vier Wochen schließen wird, beunruhigt Verbraucher in der Pliensauvorstadt. Sie fürchten bis zur Eröffnung eines Netto-Markts eine spürbare Lücke.

„Wo soll ich denn in Zukunft meine Einkäufe tätigen?“, fragt Irmgard Möhrle. Diese Sorge treibt in diesen Tagen nicht nur die 82 Jahre alte Frau um. Vor allem Senioren sind es, die in der Pliensauvorstadt mit bangen Gefühlen dem Aus für die gewohnte Nahversorgung entgegensehen. Überzeugende Alternativen in zumutbarer Entfernung vermögen sie nicht zu erkennen. Die Aussicht, dass Netto nach den anstehenden Bauarbeiten auf dem Burr-Gelände einen Marken-Discount eröffnen wird, stellt für sie einen schwachen Trost dar. Schließlich gilt es zunächst einmal, eineinhalb bis zwei Jahre zu überbrücken, in denen ein umfassendes Angebot fehlen wird. Mit der Möglichkeit, vorübergehend auf Geschäfte in benachbarten Stadtteilen auszuweichen, können sich vor allem die älteren Verbraucher nicht oder nur schwer anfreunden. Auch Irmgard Möhrle hält es für abwegig, ihre Besorgungen künftig mit ihrem Auto zu erledigen. Dazu fühle sie sich zu alt, sagt sie.

Yvonne Tröger weiß, dass es Handlungsbedarf gibt. „Wir bemühen uns, rechtzeitig eine Übergangslösung für unseren Stadtteil zu organisieren“, teilt die Vorsitzende des zuständigen

Bürgerausschusses mit. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung prüft sie in diesen Tagen verschiedene Varianten. Dazu gehören Händler, die mit Verkaufswagen regelmäßig die Pliensauvorstadt besuchen ebenso wie ein Lieferservice. Im Rathaus setzt man aber auch auf ein Interesse vorhandener Geschäfte, sich zumindest vorübergehend stärker um die Nahversorgung in diesem Stadtteil zu kümmern. „Da gibt es verschiedene Möglichkeiten“, sagt Stadtplaner Wolfgang Ratzer. Ziel sei es, schnell eine angemessene Lösung zu finden.

Ende eines Familienbetriebs

Wie berichtet, gehen in der Stuttgarter Straße am 29. September die Lichter endgültig aus. Wolfgang Burr begründet das Ende des traditionsreichen Familienbetriebs mit einem „brutalen Preiskampf“. Möglichst nahtlos soll anschließend ein provisorisches Angebot die Nahversorgung sicherstellen. Wenn diese Aufgabe gelöst ist, glaubt Yvonne Tröger der weiteren Entwicklung in der Mitte des Stadtteils gelassen entgegenblicken zu können. „Mit dem Neubau, wie er in einem neuen Bebauungsplan festgelegt ist, können wir gut leben“, sagt sie. Das Vorhaben, das neben einem 800 Quadratmeter großen Lebensmittelmarkt mehrere Wohnungen vorsieht, werde den Stadtteil stärken. Auch städtebaulich füge er sich gut in das Umfeld ein.

Handy und Handtasche aus Auto gestohlen

ES-Sirnau (bes) – Handy, Geldbeutel und Handtasche fehlen, nachdem Unbekannte am Montag zwischen 19.20 und 21.10 Uhr an einem Auto die Scheibe der Beifahrertür eingeschlagen und zugegriffen hatten. Der Wagen stand nach Angaben der Polizei in der Inselstraße. Der Schaden beträgt mehrere hundert Euro.

Kabeldiebe haben schwer zu schleppen

ES-Mettingen (bes) – 170 Kilogramm Elektrokabel entwendeten Unbekannte übers Wochenende vom Lagerplatz einer Firma in der Obertürkheimer Straße. Die Kabel waren im Hof auf einer Holzpalette in etwa zwei Metern Höhe gelagert. Das Diebesgut hat nach Angaben der Polizei einen Wert von etwa 850 Euro.